

Herrn Landesrat Christian Gantner
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, 20. September 2022

Anfrage zur aktuellen Quartierssituation für Asylsuchende

Sehr geehrter Herr Landesrat,

Vorarlberg bietet aktuell 1.943 Ukraine-Flüchtlingen Schutz. Deren Unterkünfte sind auf 76 Gemeinden verteilt. So die Information aus Ihrer aktuellsten Presseaussendung vom 16. September 2022. Doch nicht nur Menschen aus der Ukraine suchen Schutz in Vorarlberg. Flüchtlinge aus über 40 Nationen befinden sich derzeit in Vorarlberg, darunter zahlreiche unbegleitete Minderjährige.

In Österreich wurden im ersten Halbjahr bereits rund 42.000 Asylanträge, unabhängig von den Ukraine-Schutzsuchenden, gestellt.¹ Die Zahl liegt damit deutlich über dem Niveau des Rekordjahres 2015. Damals ersuchten im Vergleichszeitraum knapp 37.300 Personen um internationalen Schutz in Österreich.

Die deutlich hohe Zahl an Asylanträgen führt dazu, dass die Flüchtlingsunterkünfte an ihre Kapazitätsgrenzen gelangen. Eines der größten Erstaufnahmezentren in Österreich, das Asyl-lager Traiskirchen, meldete es vor wenigen Tagen, dass es voll belegt sei.² Ein Grund dafür sei laut Bund, dass es in den Ländern zu wenig Flüchtlingsquartiere gebe.

In Vorarlberg befinden sich aktuell 3.000 Flüchtlinge in der Grundversorgung. Damit erfüllt das Land die vom Bund vorgegebene Quote zu 73 Prozent.³

Die Vorarlberger Nachrichten berichten in ihrer Ausgabe vom 27.8.2022 unter Berufung auf ihr Büro wie folgt: „Dem Land Vorarlberg zufolge gibt es derzeit keine weiteren freien Plätze für Asylsuchende in Vorarlberg. Frei werdende Quartiere würden unmittelbar nachbelegt.“⁴

1 <https://www.derstandard.at/story/2000138904121/asyl-aufnahmezentrum-traiskirchen-kratzt-an-kapazitaetsgrenze> (Zugriff 15.09.2022)

2 Ebd.

3 <https://vorarlberg.orf.at/stories/3173956/> (Zugriff 19.09.2022)

4 „Keine freien Plätze für Asylsuchende“, VN 27.8.2022

Auch sei die Bereitschaft der Bevölkerung, Unterkünfte für Geflüchtete aus der Ukraine bereit zu stellen, in den letzten Wochen spürbar rückläufig.⁵

Dass die Situation angespannt ist, darauf verweist man mittlerweile auch von Seiten des Koordinationspartners, der Caritas. Das Asylsystem im Land sei am Limit, betont auch Bernd Klisch, Leiter der Caritas-Flüchtlingshilfe in Vorarlberg.⁶ Im Herbst müssten daher noch dringend zusätzliche Unterkünfte für die Flüchtlinge gefunden werden.⁷

Wenn man sich die Zahl der Schutzsuchenden, die seit Ausbruch des Ukraine-Krieges im März nach Vorarlberg gekommen sind, ansieht, kann man hier einen kontinuierlichen Zustrom feststellen. Dieser hat sich den letzten Wochen auf etwa einen Zuwachs von rund 100 Flüchtlingen pro Monat eingependelt. Aufgrund der anhaltenden Unruhen in der Ukraine ist mit einer ungebrochenen Fluchtbewegung zu rechnen. Nicht zu vergessen, dass auch aus anderen Ländern weiterhin Asylsuchende nach Vorarlberg kommen werden. Sie alle haben einen Anspruch auf eine entsprechende Unterbringung und Versorgung.

Ich richte deshalb gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

A n f r a g e

an Sie:

- 1) Wie ist der derzeitige Stand bei der Unterbringung der Ukraine-Flüchtlinge (Mit der Bitte um Auflistung nach Gemeinden)?
- 2) Wie ist der derzeitige Stand bei der Unterbringung anderer Asylsuchender (Mit der Bitte um Auflistung nach Gemeinden)?
- 3) Für die ersten beiden Quartale ist noch keine Asylstatistik für 2022 auf https://vorarlberg.at/-/082_asylstatistik⁸ zu finden. Wann werden hier aktuelle Zahlen veröffentlicht?
- 4) Die Bereitschaft in der Bevölkerung private Unterkünfte zur Verfügung zu stellen, lässt nach.
 - a) Gibt es von Seiten der Landesregierung daher die Überlegung, zusätzliche landeseigene Flüchtlingsquartiere einzurichten? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?

5 Vgl. „Keine freien Plätze für Asylsuchende“, VN 27.8.2022

6 <https://vorarlberg.orf.at/stories/3173956/> (Zugriff 19.09.2022)

7 Ebd.

8 Zugriff erfolgte am 16.9.2022

- b) Plant die Landesregierung Maßnahmen, um die Bereitswilligkeit von privaten Unterkunftgeber*innen wieder stärker zu fördern? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?
- 5) Vorarlberg ist das einzige Bundesland ohne Bundesbetreuungseinrichtung. Warum? Gibt es Pläne, dies in Zukunft zu ändern?

LAbg. Manuela Auer

Bregenz, am 4. Oktober 2022

Frau Klubobfrau
LAbg. Manuela Auer
SPÖ-Landtagsklub
Landhaus
6901 Bregenz

im Wege der Landtagsdirektion

Betrifft: Anfrage zur aktuellen Quartiersituation für Asylsuchende
Bezug: Ihre Anfrage vom 20.09.2022, Zl. 29.01.344

Sehr geehrte Frau Klubobfrau LAbg. Auer,

Ihre Anfrage gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages betrifft u.a. Angelegenheiten des Asylwesens, welche in Gesetzgebung und Vollziehung Bundessache sind. Ich nehme daher zu Ihren Fragen, hinsichtlich der Fragen 1. und 2. sowie 4. und 5. außerparlamentarisch, wie folgt Stellung:

- 1) Wie ist der derzeitige Stand bei der Unterbringung der Ukraine-Flüchtlinge (Mit der Bitte um Auflistung nach Gemeinden)?**
- 2) Wie ist der derzeitige Stand bei der Unterbringung anderer Asylsuchender (Mit der Bitte um Auflistung nach Gemeinden)?**

Laut Mitteilung der Abteilung Soziales und Integration im Amt der Vorarlberger Landesregierung ergeben sich aus der nachstehenden Tabelle zum Stichtag 03.10.2022 jene Gemeinden, in denen aktuell Asylsuchende und Vertrieben aus der Ukraine untergebracht sind:

Gemeinde	Gesamt	Asylwerbende	Vertriebene aus der Ukraine
Alberschwende	16	5	11
Altach	13	2	11
Andelsbuch	25	20	5
Au	13	0	13
Bartholomäberg	22	0	22
Bezau	19	18	1
Bildstein	9	0	9
Bludenz	122	77	45
Bludesch	49	24	25
Brand	5	0	5
Bregenz	201	86	115
Buch	3	0	3
Bürs	41	11	30
Bürserberg	2	0	2
Dalaas	6	0	6
Damüls	1	0	1
Doren	13	0	13
Dornbirn	307	127	180
Egg	6	0	6
Feldkirch	297	209	88
Fontanella	8	0	8
Frastanz	21	1	20
Fraxern	6	0	6
Fußach	19	10	9
Gaißau	11	0	11
Gaschurn	144	3	141
Göfis	10	4	6
Götzis	98	38	60
Hard	50	16	34
Hittisau	24	3	21
Höchst	20	12	8
Hohenems	101	51	50
Hohenweiler	61	42	19
Hörbranz	17	1	16
Innerbraz	12	4	8

Gemeinde	Gesamt	Asylwerbende	Vertriebene aus der Ukraine
Kennelbach	17	5	12
Klaus	29	3	26
Klösterle	7	0	7
Koblach	21	12	9
Krumbach	4	3	1
Langen bei Bregenz	20	16	4
Langenegg	1	0	1
Laterns	19	0	19
Lauterach	38	16	22
Lech	15	0	15
Lingenau	13	7	6
Lochau	27	4	23
Lorüns	1	1	0
Ludesch	14	4	10
Lustenau	85	31	54
Mäder	34	18	16
Meiningen	15	9	6
Mellau	8	0	8
Mittelberg	11	0	11
Nenzing	141	16	125
Nüziders	38	15	23
Rankweil	56	17	39
Riefensberg	5	0	5
Röthis	25	9	16
Satteins	14	14	
Schlins	41	39	2
Schnepfau	6	0	6
Schopperrau	6	0	6
Schruns	45	18	27
Schwarzach	14	0	14
Schwarzenberg	14	10	4
Sibratsgfall	5	5	0
Silbertal	7	0	7
Sonntag	1	0	1
Sulz	23	3	20

Gemeinde	Gesamt	Asylwerbende	Vertriebene aus der Ukraine
Sulzberg	10	0	10
Thüringen	1	1	0
Tschagguns	33	27	6
Übersaxen	13	0	13
Vandans	7	4	3
Warth	9	0	9
Weiler	9	3	6
Wolfurt	93	36	57
Zürs	1	0	1
Zwischenwasser	41	15	26
Summe	2.809	1.125	1.684

- 3) **Für die ersten beiden Quartale ist noch keine Asylstatistik für 2022 auf https://vorarlberg.at/-/082_asylstatistik8 zu finden. Wann werden hier aktuelle Zahlen veröffentlicht?**

Laut Auskunft der Landesstelle für Statistik im Amt der Landesregierung hat diese Fachstelle die vierteljährlich erscheinende Asylstatistik ab Jahresbeginn 2022 eingestellt, da die Abteilung Soziales und Integration im Amt der Landesregierung bereits monatlich zum Flüchtlingswesen eine Publikation „Management-Summary Flüchtlingswesen“ erstellt und veröffentlicht (<https://vorarlberg.at/-/gesellschaft-integration-und-migration>). Auf der Webseite https://vorarlberg.at/-/082_asylstatistik8 verweist die Landesstelle für Statistik auf diesen Bericht.

- 4) **Die Bereitschaft in der Bevölkerung private Unterkünfte zur Verfügung zu stellen, lässt nach.**
- a) **Gibt es von Seiten der Landesregierung daher die Überlegung, zusätzliche landes-eigene Flüchtlingsquartiere einzurichten? Wenn ja, wo? Wenn nein, warum nicht?**
- b) **Plant die Landesregierung Maßnahmen, um die Bereitwilligkeit von privaten Unterkunftgeber*innen wieder stärker zu fördern? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum nicht?**

Laut Information der Abteilung Soziales und Integration im Amt der Vorarlberger Landesregierung befindet sich das Land Vorarlberg bereits seit Mitte 2021 intensiv auf Quartierssuche für Asylwerbende im ganzen Bundesland. Der Ukrainekrieg mit tausenden Vertriebenen hat dabei eine große Anzahl von Quartieren in Anspruch genommen. Die Suche nach weiteren entsprechenden Quartieren gestaltet sich gegenwärtig sehr schwierig, insbesondere weil die Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung für alle unterzubringenden Grundversorgten leider stark zurückgegangen ist. Zudem ist der Wohnungsmarkt in Vorarlberg sehr angespannt, sodass geeignete Quartiere kaum mehr zu akquirieren sind. Weiters gibt es hinsichtlich der Mietpreise ein starkes West-Ost-Gefälle.

Asylwerbende Menschen werden in Vorarlberg ausschließlich in vom Land Vorarlberg organisierten Quartieren – dabei handelt es sich bei den größten Unterkünften um Gebäude, die im Eigentum des Landes stehen – betreut und nur in Einzelfällen in privaten Quartieren untergebracht.

Nur so kann sichergestellt werden, dass die Personen auch durch erfahrene Betreuungsorganisationen durch die teilweise extrem langen Asylverfahren begleitet werden. Diese Leistung kann für privat untergebrachte Menschen nicht sichergestellt bzw. erbracht werden.

Was derzeit dringend benötigt wird, sind organisierte Quartiere und Wohnmöglichkeiten, die den Vertriebenen und anerkannten Flüchtlingen längerfristig zur Verfügung stehen.

5) Vorarlberg ist das einzige Bundesland ohne Bundesbetreuungseinrichtung. Warum? Gibt es Pläne, dies in Zukunft zu ändern?

Laut Mitteilung der Abteilung Soziales und Integration im Amt der Vorarlberger Landesregierung hat der Bund bislang – mangels geeigneter Gebäude und auch im Zusammenhang mit der Wohnungsnot – auf Grund der für den Bund fehlenden Mindestgröße von zumindest 500 Plätzen für Personen von der Eröffnung einer Bundesbetreuungsstelle in Vorarlberg abgesehen. Es ist der Fachabteilung bislang auch nicht bekannt, dass es aktuell neue Bestrebungen des Innenministeriums gibt, in Vorarlberg aktiv auf Quartierssuche zu gehen.

Überdies hat es Vorarlberg bislang aus eigenen Anstrengungen geschafft, den Verpflichtungen aus der Grundversorgungsvereinbarung entsprechend nachzukommen.

Auf Grund der angespannten Situation am Wohnungsmarkt sowie der erforderlich gewordenen Unterbringung von ukrainischen Kriegsvertriebenen ist es derzeit aktuell nicht möglich, geeignete größere Objekte für die erforderliche Unterbringung von Asylwerbenden zu beschaffen.

In enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Systempartnern werden vom Land Vorarlberg jedoch weiterhin in hoher Verantwortung und besonderem Nachdruck die Bemühungen zur verstärkten Aufnahme von Asylwerbenden in die Landes-Grundversorgung fortgesetzt.

Wir appellieren dabei besonders an alle UnterkunftseigentümerInnen, uns entsprechende Quartiere für Asylwerbende und nicht nur für Kriegsvertriebene aus der Ukraine zur Verfügung zu stellen (Mail bitte an: grundversorgung@vorarlberg.at).

Mit freundlichen Grüßen

Landesrat Christian Gantner